



Vorlesen

Anregung mitteilen Drucken

Archivale des Monats Dezember 2018

Ruhe und Ordnung.

Plünderungen und Tumulte als Spiegel der politischen Unruhen 1919–1921



Die Stadt Halle begeht in diesem Jahre das 100. Jubiläum des Beginns einer der gravierendsten gesellschaftlichen und politischen Umwälzungen in der Geschichte unseres Landes, die den Weg in eine neue Zeitepoche eröffnete. Nach vier Jahren des Krieges, der die Grundlagen einer durch die Jahrhunderte tradierten monarchischen Ordnung zerrüttet hatte, vollzog sich ein Zusammenbruch, der in vielfältiger Weise neue Wege eröffnete und dessen Ergebnis heute mit dem Begriff „Moderne“ zusammengefasst wird. Sichtbare Zeichen dieses Neuen waren in Architektur und Kunst sowie einem neuen Lebensgefühl und demokratischen Spielregeln des gesellschaftlichen Diskurses erkennbar.

Am Anfang dieser neuen Zeitepoche stand allerdings ein mehrjähriger Prozess politischer Verwerfungen und Machtkämpfe, in denen sich die um Konsolidierung ringende junge Demokratie existenzbedrohender Angriffe von rechts und links erwehren musste, die Zukunft des Landes mehrfach buchstäblich „auf Messers Schneide stand“, in den Straßen der Bürgerkrieg tobte und junge nach Orientierung suchende Menschen wie der Gymnasiast und Student Ernst Ottwalt erstmals der Irreführung totalitärer Ideologien verfielen. Einen Brennpunkt dieser Geburtswehen der ersten deutschen Demokratie bildete die Stadt Halle und ihr mitteldeutsches Umland. Nach dem weitgehend friedlichen Ende der Monarchie in den Novembertagen 1918 wüteten in drei aufeinander folgenden Jahren schwerste innere Kämpfe, die nicht nur zahlreiche Todesopfer forderten sondern auch immense materielle Verluste nach sich zogen. Zur Schadensbegrenzung bildete der Magistrat der Stadt nur wenige Tage nach den ersten verheerenden Tumulten im März 1919 eine Kommission für Plünderungsentschädigung. Das Stadtarchiv Halle verfügt in seinen Beständen in Form von insgesamt 3861 Aktenvorgängen des durch diese Kommission ins Leben gerufenen „Amtes für Plünderungsentschädigung und Tumulte“ über einen wertvollen Schatz, der

den Versuch der Kommunalverwaltung dokumentiert, in chaotischen Zuständen das aufrecht zu erhalten, was zum immer wieder eingeforderten Ziel und Synonym dieser Jahre wurde: RUHE UND ORDNUNG.

Erkennbar sind detailreiche Einzelschicksale vom verwüsteten Großkaufhaus bis zu einfachen Privatpersonen, die Kleidungsstücke verloren oder die Demolierung ihre Wohnräume hinnehmen mussten. Sichtbar sind die rechtlichen Streitigkeiten über Schadenssummen, Wertschätzungen, Entschädigungszahlungen und die gesetzlichen Regelungen, auf denen diese juristischen Vorgänge basierten. Fotos und Plakate aus den Sammlungen des Stadtarchives illustrieren hereingebrochenes Chaos und die Sehnsucht nach Freiheit, aber auch nach Ordnung. Leihgaben des Stadtmuseums ermöglichen eine Vorstellung sowohl vom friedlichen Leben wie auch vom gewaltsamen Tod, der in den Straßen unserer Stadt wütete. Tauchen Sie ein in die Jahre der Geburt der deutschen Republik, in deren Ereignissen man den Wert einer funktionierenden Demokratie erkennt, deren Existenz nie selbstverständlich ist und jeder Generation den Auftrag mitgibt diese zu bewahren und zu schützen.

Ausstellung im Rahmen des HALLETHEMA 2018 „Moderne und Revolution“ vom 24.10. bis 20.12.2018 im Stadtarchiv Halle, Rathausstraße 1, 06108 Halle (Saale)

© Stadt Halle 2018